

Planung zur Erschließung der Eisriesenwelt

Von Friedrich Oedl, Salzburg

Veranlaßt durch die großzügige Erschließung der Dachsteinhöhle verfolgt nun die Verwaltung der Eisriesenwelt Pläne zur Erleichterung des Zuganges. Die Verhältnisse liegen aber hier weit ungünstiger:

Die Steilheit des Geländes und die südseitige Lage des Aufstieges schließen eine Skiabfahrt aus, so daß eine Seilbahn nur während der Sommermonate in Betrieb gehalten werden kann. An eine Weiterführung der Seilbahn-Trasse auf das Tennengebirgs-Plateau ist wegen dessen Unwirtlichkeit und ebenfalls mangels einer Skiabfahrt nicht zu denken. Schließlich ist die heutige Wirtschaftslage eine derartige, daß an die Aufbringung größerer Geldmittel nicht gedacht werden kann. Aus diesen Erwägungen wird die Kapitalsaufbringung für eine Seilbahn direkt vom Salzachtal bis zur Höhle (Schutzhaus) mit einem Kostenerfordernis von 15—20 Millionen Schilling für aussichtslos gehalten.

Als allein finanziell tragbar und daher in die Tat umsetzbar, wird derzeit nachstehendes Projekt verfolgt:

Bau einer Straße von Werfen bis zur Eisriesenwelt-Rasthütte, vorläufig bis zum Schröckenberglehnen, und dann anschließend eine Seilbahn von der Rasthütte bis zum Schutzhaus.

Die Kosten einer drei Meter breiten Straße von Werfen bis zum Schröckenberglehnen ohne Rollierung werden mit 185.000.— S veranschlagt. Die Aufbringung der Hälfte dieser Kosten durch Privatmittel (Bauern, Gemeinden und sonstige Interessenten) ist sichergestellt, die andere Hälfte wird aus Bundesmitteln erhofft.

Die Seilbahn ist mit einer Stundenleistung von 70 Personen gedacht, die Kabine hätte 4 Personen zu fassen; Fahrzeit 3 Minuten. Der Kostenvoranschlag lautet auf 1 Million Schilling, deren Aufbringung aussichtsreich ist, da bereits die derzeitige Besucherzahl von 10.000 Personen pro Jahr eine Rentabilität garantiert.

Es wird zugegeben, daß eine solche Lösung nicht als ideal bezeichnet werden kann. Sie ist jedoch die einzige, die unter den gegebenen Verhältnissen mit Aussicht auf eine praktische Durchführung verfolgt werden kann.

Bericht des Bundesdenkmalamtes

über seine während des Berichtsjahres 1951/52 auf dem Gebiete des gesetzlichen Höhlenschutzes geleisteten Arbeiten, erstattet von Ministerial i. R. Ernst K i e s l i n g im Auftrage des Bundesdenkmalamtes.

Dem Bundesdenkmalamt sei zuvörderst gestattet, des im Dienste verunglückten, um die Rettung kostbarsten Museums-, Bibliotheks- und sonstigen Kulturgutes verdienstvollen Administrationsrates Dr. B e r g in Trauer zu gedenken. Dr. Berg war insbesondere Bearbeiter der Angelegenheiten des gesetzlichen Höhlenschutzes, in welcher Stellung er nicht nur zur Schutzstellung zahlreicher Höhlen beitrug, sondern sich vor allem um die Belebung der vereinsmäßigen Höhlenforschung verdient gemacht hat.

Unter den Tätigkeiten des Bundesdenkmalamtes sind insbesondere hervorzuheben:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [7_1952](#)

Autor(en)/Author(s): Oedl Friedrich

Artikel/Article: [Planung zur Erschließung der Eisriesenwelt 52](#)